

Gemeindebrief

für

Mellnau - Oberrospe - Unterrospe mit Göttingen

Mitte Dezember 2015 – Mitte Februar 2016

- ★ Krippenspiele an Heiligabend
- ★ Frauenkreis
- ★ Anmeldung KU-8 Konfirmanden
- ★ Klimaschutz
- ★ Kinderseite



Liebe Gemeinde,

es ist Advent. „Adventus“ heißt es im Lateinischen und das bedeutet Ankunft. Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Den Geburtstag Jesu.

Jedes Jahr ist die Adventszeit wieder neu etwas Besonderes.

Wir schmücken den Adventskranz mit vier Kerzen, stellen Tannenzweige auf. Wir sehen überall in der dunklen Jahreszeit Lichter brennen. Wir können über Weihnachtsmärkte schlendern, an Weihnachtsfeiern oder auch an Adventskaffees teilnehmen. Wir backen Plätzchen und oft riecht es nach Lebkuchen.

Für mich ist die Adventszeit auch die Zeit, in der man immer wieder auf neue Geschichten stößt.

Eine weihnachtliche Geschichte möchte ich hier gerne mit ihnen teilen:

Die Apfelsine

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam mit neun Jahren in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden am Tag arbeiten – im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Felde. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag: Das war der Weihnachtstag. Dann bekam jeder Junge eine Apfelsine zum Christfest. Das war alles. Keine Süßigkeiten. Kein Spielzeug. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zuschulden kommen lassen und immer folgsam gewesen war. Diese Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht des ganzen Jahres.

So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für meine Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenhausvater vorbeisritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in der Zimmerecke stehen und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer aus dem Waisenhaus hatte weglaufen wollen.

Als die Geschenkverteilung vorbei war,

durften die anderen Jungen im Hof spielen.

Ich aber musste in den Schlafrum gehen

und den ganzen Tag über im Bett

liegenbleiben. Ich war tieftraurig und

beschämt. Nach einer Weile hörte ich



Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Bettdecke weg, unter der ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Apfelsine und fühlte dumpf in mir, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandnis haben müsse. Auf einmal kam mir zum Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar, und die Tränen kamen in meine Augen und als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinanderfiel.

Was war geschehen? Zehn Knaben hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich zu Weihnachten meine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt, und die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen und runden Apfelsine zusammengesetzt.

Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben...

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit,

Ihre Vikarin

Julia Lange

Ausschnitte aus der Verlautbarung der Landessynode der EKKW zur Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland und der Europäischen Union

Die Aufnahme, Unterbringung und Integration der großen Zahl an Flüchtlingen, die vor Krieg, Terror und Verfolgung zu uns fliehen, ist eine der größten Herausforderungen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Für die Aufnahme von Flüchtlingen mit Wort und Tat zu sorgen, ist Auftrag christlichen Handelns.....

Das Recht Asyl zu suchen und zu genießen ist ein Menschenrecht.....

Die Landessynode dankt den vielen Helferinnen und Helfern, die sich ehrenamtlich und beruflich seit vielen Monaten unermüdlich für die Aufnahme und Begleitung von Flüchtlingen einsetzen, ihre Häuser öffnen, für eine Kultur des Willkommens werben und fremdenfeindlichen Angriffen entgegentreten. Sie geben damit ein lebendiges öffentliches Zeugnis christlicher Nächstenliebe.

.....

Die Synode schließt sich den Beschlüssen der EKD-Synode vom 8. bis 11.11.2015 in ihren Appellen an die Bundesregierung an, insbesondere

- die uneingeschränkte Geltung des Rechtes auf Asyl sicherzustellen;
- abgelehnte Asylsuchende nicht in Staaten zurückzuführen, in denen ihre Sicherheit nicht gewährleistet ist (z. B. Afghanistan);
- den Schutzstatus der Flüchtlinge aus Syrien im bisherigen Umfang zu sichern
- das Recht auf Familiennachzug wie bisher zu erhalten;
- Hilfsorganisationen wie dem UNHCR die notwendigen finanziellen Mittel zur Versorgung der Flüchtlinge in den Flüchtlingslagern der Herkunftsregionen zur Verfügung zu stellen;
- Ursachen von Flucht und Vertreibung ernsthaft anzugehen;
- durch eine kohärente deutsche Entwicklungs-, Wirtschafts- und Rüstungsexportpolitik für Demokratie und Menschenrechte in den Herkunftsländern einzutreten.

Darüber hinaus appelliert sie an die Kommunalverwaltungen alle Ansprüche aus den Sozialgesetzbüchern zu erfüllen, um einen Wettbewerb unter den schwächsten Gliedern der Gesellschaft zu verhindern.

Die Landessynode tritt für eine starke einheitliche Position aller Kirchen in Europa zur Aufnahme von Flüchtlingen ein und unterstützt darum die Forderung der Ökumenischen Konferenz Europäischer Kirchen an die Europäische Union, sichere Reisewege aus den Krisengebieten nach Europa zu schaffen und humanitäre Visa zu erteilen.

Ebenso schließt sich die Landessynode den Beschlüssen der EKD-Synode in ihren Appellen an die Europäische Union an, insbesondere

- die Aufnahme von Flüchtlingen als gemeinsame europäische Aufgabe zu betrachten und eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge vorzunehmen, die die familiären, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Schutzsuchenden berücksichtigt;
- die gemeinsamen Standards und Regeln des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems überall in Europa anzuwenden;
- Schutzsuchenden sichere und legale Wege nach Europa zu eröffnen, z. B. durch ein verbindliches und großzügiges europäisches Neuansiedlungsprogramm.

Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Christen und Christinnen ist auch unser Gebet für die politisch Verantwortlichen, so dass sie mit Weisheit, Mut und Besonnenheit die aktuellen großen Herausforderungen bewältigen.

Morschen, 25.11.2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besinnung	2
Synode äußert sich zur Aufnahme von Flüchtlingen	3
Geburtstage	6
Freud und Leid	8
15 Minuten für den Klimaschutz	10
Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen	11
Kinderseite	12
KU-3 Konfis wurden begrüßt	13
Kindergottesdienst	13
Hilfe bei häuslicher Gewalt	14
Termine für Frauenkreis	15
Anmeldung der neuen KonfirmandInnen KU 8	15
Gruppen und Kreise	16
Ansprechpartner in der Gemeinden	16
Kirchenvorstand und Kirchenälteste	17
Gottesdienste	17
Dezember	19
Gute Wünsche für das neue Jahr	20

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Rosphetal – Mellnau

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: Pfrin. Wilma Ruppert-Golin, Christa Grosch, Christa
Leisge, Anni Metz, Marianne Metz, Käthe Schaub,
Annette Steinpaß, Petra Volke, Vikarin Julia Lange



(ab 80 Jahren)

in Mellnau

Gottfried Löwer, Auf der hohlen Eiche 9	05.12.15	85 Jahre
Hiltrud Tusche, Dämmersgrund 14	06.12.15	84 Jahre
Margaretha Hahn, Burgstraße 40	11.12.15	84 Jahre
Elisabeth Busch, Birkenallee 13	14.12.15	81 Jahre
Karl Gritsch, Dämmersgrund 5	07.01.16	86 Jahre
Sabine Nickel, Burgstraße 18	08.01.16	89 Jahre
Elisabeth Hahn, Burgstraße 16	17.01.16	82 Jahre
Sophie Becker, Burgstraße 1	19.01.16	82 Jahre
Udo-Horst Skradde, Im Haingarten 6	04.02.16	82 Jahre
Gisela Isenberg-Kunz, Karl-May-Weg 8	11.02.16	84 Jahre
Heinrich Dippel, Borngasse 24	13.02.16	86 Jahre
Anna Hallenberger, Burgstraße 90	23.02.16	83 Jahre

in Oberrospehe

Ingrid Bertram, Am Katzler 7	16.12.15	80 Jahre
Margareta Mann, Im Rosphetal 5	21.12.15	90 Jahre
Margarete Grosch, Am Rienert 5	07.01.16	88 Jahre
Elisabeth Salomon, Honiggasse 8	07.01.16	88 Jahre
Elisabeth Winkler, Leisegarten 8	09.01.16	80 Jahre
Maria Pieh, Zum Wolfhain 11	12.01.16	80 Jahre

Sophie Roth, Zum Wolfhain 19	03.02.16	92 Jahre
Ernst Pieh, Zum Wolfhain 11	05.02.16	82 Jahre
Helene Schwerdtfeger, Am Katzler 8	18.02.16	82 Jahre
Frieda Fuchs, Riebach 2	27.02.16	91 Jahre

in Unterrospe

Katharina Beilborn, Grüner Weg 5	30.12.15	81 Jahre
Daniel Wege, Rosphestraße 20	18.02.16	86 Jahre
Alfred Elstner, Sportplatzstraße 7	24.02.16	81 Jahre
Konrad Peter, Rosphestraße 7	25.02.16	80 Jahre

in Göttingen

Katharina Wilhelm, Kasseler Straße 3	13.01.16	92 Jahre
Elfriede Göbeler, Frankenberger Straße 6	18.01.16	85 Jahre
Margarete Günther, Zeißenberg 2	07.02.16	81 Jahre
Werner Göbeler, Frankenberger Straße 6	26.02.16	83 Jahre

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2015

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit **Jauchzen!** Denn der
HERR hat **sein Volk getröstet** und
erbarmt sich seiner Elenden.

JESAJA 49,13

GETAUFT WURDEN

IN MELLNAU

Am 11. Oktober 2015

Karl Baumann

Taufspruch:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Röm. 12,21



VERSTORBEN SIND

IN MELLNAU

Margarethe Feisel am 25.10.2015 im Alter von 89 Jahren.

Text: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meine Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ Psalm 27,1

Dieter Emmel am 8.11.2015 im Alter von 54 Jahren.

Text: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ Matth. 4,4

IN OBERROSPHE

Heinz Klös am 05.10.2015 im Alter von 62 Jahren.

Text: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.“ 1. Sam. 16,7

Johannes Schwarz am 19.11.2015 im Alter von 87 Jahren

Text: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Matth.28,20

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Römer 12,12

IN UNTERROSPHE

Heinrich Mengel am 16.09.2015 im Alter von 84 Jahren

Text: „Danke, er ruht in deinen Frieden, danke, die Schmerzen sind vorbei, danke, du bleibst mit deiner Liebe, Gott, in Trauer treu.“ EG 334 abgewandelt





Hedwig Maria Naumann am 05.10.2015 im Alter von 78 Jahren
Text: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönert mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht.“ Psalm 103

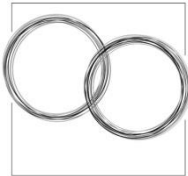
Mathilde Jesberg am 10.11.2015 im Alter von 82 Jahren

Text: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Römer 12,12

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die größte unter ihnen.“ 1.Kor.13,13

Hans Peter Beilborn am 22.11.2015 im Alter von 82 Jahren

Text: „Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod, doch ein in Gottes Gnade, trotz aller unsrer Not.“ EG 533,2



Diamantene Hochzeit

IN MELLNAU

Am 05.11.2015

Hiltrud und Hans Tusche

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“
1.Joh.5,4

Goldene Hochzeit

IN UNTERROSPHE

Am 05.11.2015

Käthe und Karl Schaub

„Lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat.“
Eph. 5,2

JESAJA 60,1

dein Licht
Mache dich auf, werde Licht;
denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit
des HERRN geht auf über dir!

Nur mal kurz die Welt retten?

15 Minuten für den Klimaschutz

■ Die Evangelische Kirche setzt sich für den Klimaschutz ein – auch in den eigenen Reihen. Mit einer Viertelstunde im Monat können Sie dabei helfen. Engagieren Sie sich im Energieteam Ihrer Kirchengemeinde!

Wir suchen:

- Kommunikative und zuverlässige Personen mit Internetzugang, die sich für das Thema Klima/Energie interessieren. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
- Menschen die gerne einen kleinen regelmäßigen Beitrag leisten zur Bewahrung der Schöpfung.

Ihre Aufgabe:

- Sie erheben die Daten für Ihre Kirchengemeinde durch monatliche Ablesung der Strom- und Gaszähler (bzw. Dokumentation der Heizölkäufe und -verbräuche).
- Sie bekommen Zugang zur Internetseite www.gruenes-datenkonto.de. Nach Ihrer Anmeldung, geben Sie dort die Adresse Ihrer Gebäude und monatlich die Zählerstände ein.
- Durch eine automatische Auswertung in diesem System können Sie Ihrem Bauausschuss/ Kirchenvorstand Bericht erstatten und mit ihm Verbesserungsvorschläge erarbeiten.

Wir bieten:

- Ein kleines, wirkungsvolles Engagement in Ihrer Ortsgemeinde

(Zeitaufwand nach Einführung ca. 15 Minuten pro Gebäude im Monat).

- Ausführliche Einführung in die Thematik und das Aufgabenfeld.
- Unterstützung über eine Hotline.
- Fortbildungen zum Thema Klimaschutz, Energie, Erneuerbare Energie.

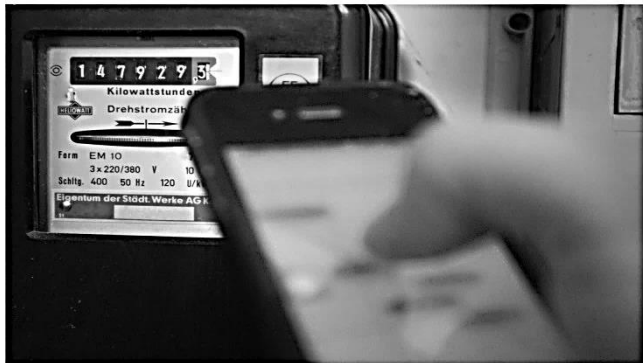


Stefan Weiß

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Stefan Weiß, Klimaschutzmanager der EKKW, T 0561 9378 337, stefan.weiss@ekkw.de

Mehr zum **Klimaschutzkonzept** der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gibt's unter www.ekkw.de/service/umweltfragen

Stefan Weiß, Klimaschutzmanager der EKKW



Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Betlehem war, rief ein Engel die Tiere heimlich zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stalle zu helfen. Als Erster meldete sich natürlich der Löwe: „Nur ein König ist würdig, dem Herrn der Welt zu dienen“, brüllte er, „ich werde jeden zerreißen, der dem Kinde zu nahe kommt!“ „Du bist mir zu grimmig“; sagte der Engel.

Darauf schlich der Fuchs näher. Mit unschuldiger Miene meinte er: „Ich werde sie gut versorgen. Für das Gotteskind besorge ich den süßesten Honig und für die Wöchnerin stehle ich jeden Morgen ein Huhn!“

„Du bist mir zu verschlagen“, sagte der Engel.



Da stetzte der Pfau heran. Rauschend entfaltete er sein Rad und glänzte in seinem Gefieder. „Ich will den armseligen Schafstall prächtiger schmücken als Salomon seinen Tempel!“ „Du bist mir zu eitel“, sagte der Engel.

Es kamen noch viele und priesen ihre Künste an. Vergeblich. Zuletzt blickte der strenge Engel noch einmal suchend um sich und sah

Ochs und Esel draußen auf dem Felde dem Bauern dienen.

Der Engel rief auch sie heran: „Was habt ihr anzubieten?“

„Nichts“; sagte der Esel und klappte traurig die Ohren herunter, „wir haben nichts gelernt außer Demut und Geduld. Denn alles andere hat uns immer noch mehr Prügel eingetragen!“ Und der Ochs warf schüchtern ein: „Aber vielleicht könnten wir dann und wann mit unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen!“

Da sagte der Engel: „Ihr seid die Richtigen!“

Seitdem stehen Ochs und Esel an der Krippe.

*Karl-Heinrich Waggerl
Gefunden in dem Buch
„Die hundert schönsten Weihnachtsgeschichten“
Herder Verlag*



Kinderseite

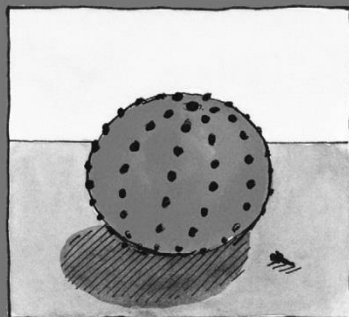
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schöne Geschenke aus Orangen

Orangepulver: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt

Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach bei: Lukas ab 1,26 und Matthäus ab 2,1



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



Der Tannenbaum links oben



Begrüßungsgottesdienst der neuen KU-3 Konfirmandinnen und Konfirmanden

„Komm bau ein Haus, das uns beschützt...“

Unter dem Motto dieses modernen Kirchenliedes stand der Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfi-3-Kinder. Unsere Pfarrerin an der Gitarre musizierte gemeinsam mit Vikarin Julia Lange (Geige) und Wilfried Vigelahn an der Orgel.

„Lad viele Kinder ein ins Haus...“ dieser Aufforderung sind die neuen KU 3 Kinder gefolgt und versammelten sich, jeweils mit einer Person ihres Vertrauens, vor dem Altar. Jedes Kind durfte sich von einem Steinhaufrücken hinter dem Altar einen Stein aussuchen und seinen Namen darauf schreiben. Mit diesen Steinen wurde auf einem vorbereiteten Plakat eine neue Kirche gebaut. Diesem sehr lebendigen Gottesdienst folgt nun eine hoffentlich ebenso lebendige Konfirmandenzeit. Diese beginnt mit der



Teilnahme an den Krippenspielen in den jeweiligen Dorfkirchen- zur Freude aller, auch in Unterrospehe!

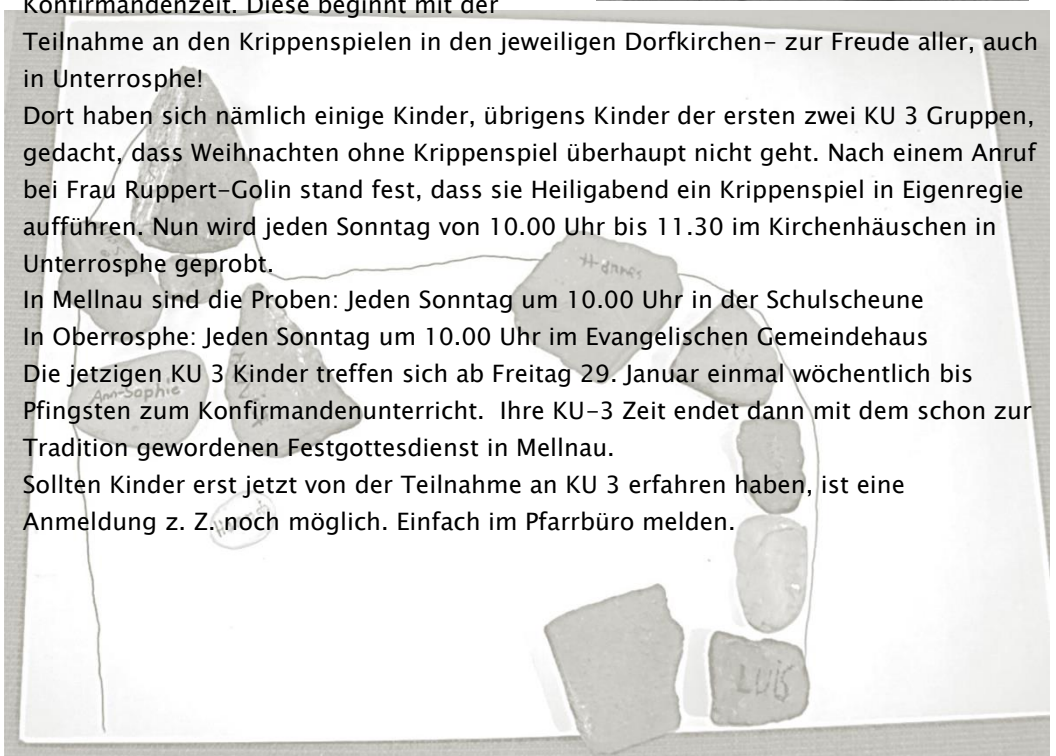
Dort haben sich nämlich einige Kinder, übrigens Kinder der ersten zwei KU 3 Gruppen, gedacht, dass Weihnachten ohne Krippenspiel überhaupt nicht geht. Nach einem Anruf bei Frau Ruppert-Golin stand fest, dass sie Heiligabend ein Krippenspiel in Eigenregie aufführen. Nun wird jeden Sonntag von 10.00 Uhr bis 11.30 im Kirchenhäuschen in Unterrospehe geprobt.

In Mellnau sind die Proben: Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Schulscheune

In Oberrospehe: Jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus

Die jetzigen KU 3 Kinder treffen sich ab Freitag 29. Januar einmal wöchentlich bis Pfingsten zum Konfirmandenunterricht. Ihre KU-3 Zeit endet dann mit dem schon zur Tradition gewordenen Festgottesdienst in Mellnau.

Sollten Kinder erst jetzt von der Teilnahme an KU 3 erfahren haben, ist eine Anmeldung z. Z. noch möglich. Einfach im Pfarrbüro melden.



Gewaltig

... ist das Problem mit der häuslichen Gewalt.

In Hessen wurden im Jahr 2013 *927 Delikte* der schweren und der gefährlichen Körperverletzungen im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt registriert. In der Regel sind 85 % der

Opfer weiblich und 85 % der Täter männlich.

Diese Karte gegen häusliche Gewalt der LAG Hessen kann im Gleichberechtigungsreferat, Rathaus, 3. Stock, Marburg, kostenlos abgeholt werden.



LAG Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros setzt sich ein für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

Mehr Informationen unter: www.frauenbueros-hessen.de

Wenn die Hand zum ersten Mal ausrutscht ...

Die 2004 veröffentlichte repräsentative Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ belegt: Rund 25 Prozent der Frauen im Alter von 16 bis 85 Jahren haben mindestens einmal in ihrem Leben körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch Beziehungspartner erlebt. Zu einem vergleichbaren Ergebnis für Deutschland kommt auch die im März 2014 veröffentlichte repräsentative Studie der Europäischen Grundrechteagentur zum Ausmaß von Gewalt gegen Frauen in Europa.



Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

bietet Betroffenen die Möglichkeit, sich bundesweit zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei in 15 Sprachen beraten zu lassen. Es ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr kostenfrei erreichbar.



Termine und Themen für den Frauenkreis

06. Januar in Mellnau: „Dietrich Bonhoeffer“

20. Januar in URO: Vikarin Julia Lange berichtet mit Bildern über ihre Zeit in der Kirche in Frankreich

03. Februar in Mellnau: Hannelore Jasky: „Kindermund tut Wahrheit kund“

17. Februar in ORO : Film „Honig im Kopf“

16. März in Mellnau: Abschluss

Nach der Sommerpause, geht es dann im Herbst wieder weiter.

ANMELDUNG und INFOS für KU 8

Schon öfter bin ich inzwischen angesprochen worden, wann es denn mit dem Konfirmandenunterricht KU-8 losgeht – richtiger wäre zu sagen –weitergeht! Denn jetzt kommen diejenigen in den KU-8 Unterricht, die vor vier Jahren schon KU-3 Unterricht hatten.

Für Euch wird es nach den Konfirmationen im Mai 2016 mit dem Unterricht weitergehen. Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.

Es besteht ab sofort die Möglichkeit, sich mit dem Anmeldeformular, das auf unserer Homepage – aber auch im Pfarramt erhältlich ist – anzumelden.

Am 15.März 2016 zwischen 18.00–19.00 Uhr

besteht die Gelegenheit, sich direkt anzumelden. Mit diesem Tag sollten dann auch alle Anmeldungen abgegeben sein.

Auch diejenigen, die noch keinen KU-3 Unterricht hatten, können sich zum KU-8 Kurs anmelden. Wir werden Möglichkeiten finden, z.B. mit zusätzlichen Treffen, auf einen gemeinsamen Stand zu kommen.

Ich bitte darum, auf den Anmeldungen zu vermerken, wer am KU-3 Unterricht teilgenommen hat und wer nicht.

Es ist zwar noch eine Weile hin, aber unser Konfirmandenteam freut sich schon auf die neue Gruppe.

Eure

Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin & Team



KU-8 Stunde im Advent 2016: „Die Anschläge in Paris – Lichter gegen Angst und Gewalt“



MONTAG	19:30 Uhr 20:00 Uhr	Singkreis im Ev. GH in Oberrosophe Kirchenchor in der Schulscheune Mellnau
DIENSTAG	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Konfirmandenunterricht KU-8 Gitarrengruppe "Burgwaldsaiten" im Ev. GH in Oberrosophe
MITTWOCH	15:00 Uhr 15.15 Uhr	Bibelgesprächskreis in Oberrosophe, (Näheres bei Gisela Sauerwald zum Wolfhain 13, ☎ 71 75) oder Frauenkreis
DONNERSTAG	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe im Ev. GH in Oberrosophe (Näheres bei Heinz Höfer, ☎6194)
FREITAG	15.30 Uhr 18.00 Uhr 19.30 Uhr	KU-3 (ab 29.1 jeden Freitag im Ev. Gemeindehaus OR „Sitzen in Stille“ im Ev. GH in Oberrosophe oder am 1.Freitag eines Monats: Taize-Andacht in der Kirche

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden

Küster

Oberrosophe	Heinrich u. Helga Herrmann	Tel.: 6871
Unterrosophe	Andrea Weber	Tel.: 4484
Göttingen	Ursula Belzer	Tel.: 926810
Mellnau	Michael Warwel	Tel.: 9690900

Kindergottesdienst

Oberrosophe	Martina Herrmann	Tel.: 926244
Unterrosophe	zur Zeit leider niemand ☹️	
Mellnau	Charlotte Meyer	Tel.: 969471
	Bianca Ebert	Tel.: 543368

Oberrosophe

Kirchenvorstand und Kirchenälteste

Herrmann, Martina	Im Rosphetal 2	Tel.: 926244
Materna, Herbert	Höfestr. 3	Tel.: 6984
Metz, Anni	Grabenhecke 2	Tel.: 6285
Strube, Anja	Im Rosphetal 7a	Tel.: 969733
Steinpaß, Annette	In der Eiche 14	Tel.: 969792
Kirchenälteste:		
Henseling, Renate	Blaues Lenchen 4	Tel.: 2134
Vigelahn, Horst	In der Eiche 13	Tel.: 7137

Mellnau

Grosch, Christa	Heppenbergrstr. 8	Tel.:	6596
Koch, Christa	Burgstr. 40	Tel.:	4320
Meyer, Charlotte	Burgstr.48 a	Tel.:	969471
Otto, Karl-Heinz	Burgstraße 35	Tel.:	544437
Roth, Elvira	Borngasse 19	Tel.:	7039

Unterrospe und Göttingen

Bamberger, Heike	Am Zeisenberg 7	Tel.:	51301
Erkel, Frank	Kreisstr. 26	Tel.:	513 28
Metz, Marianne	Rosphestr. 13	Tel.:	7975
Volke, Harald	Kantor-Schmidt Str. 2	Tel.:	3119
Otto, Ilse	Am Sonnenhang 2	Tel.:	1444
Kirchenälteste:			
Fischer, Kurt	Am Zeisenberg 5	Tel.:	7943



„Was soll denn immer
dieses Schwarzweiß –
Denken“

Unsere Gottesdienste

13. Dezember 2015 3. Advent	14.00 Uhr Zentraler Adventsgottesdienst in Mellnau mit Feier im DGH < Telefonseelsorge >
20. Dezember 2015 4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst in Unterrospe 11.00 Uhr musikalischer Gottesdienst in Oberrospe mit „Advents- und Weihnachtscharts“ <Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung: Kirchenpädagogik >
24. Dezember 2015 Heiligabend	16.00 Uhr Oberrospe mit Krippenspiel 16.00 Uhr Unterrospe mit Krippenspiel 17.00 Uhr Unterrospe mit MGV 18.00 Uhr Mellnau mit Krippenspiel und MGV 23.00 Uhr Oberrospe Lichterkerche <Straßenkinder Addis Abeba>

25. Dezember 2015 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Mellnau zentral. Abendmahlsgottesdienst < Kirchlicher Jugendförderplan: Förderung von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit >
26. Dezember 2015 2. Weihnachtsfeiertag	9.00 Uhr Oberrosophe 10.00 Uhr Unterrosophe 11.00 Uhr Göttingen < Bibelgesellschaft >
27. Dezember 2015 1. So. nach dem Christfest	10.00 Uhr Wandergottesdienst ab Kirche Oberrosophe < Förderung der pädagogischen Arbeit in Ev. Kindertagesstätten >
31. Dezember 2015 Silvester	17.00 Uhr Mellnau 18.00 Uhr Unterrosophe 19.00 Uhr Oberrosophe < Posaunenwerk: Posaunenarbeit als kirchliche Öffentlichkeitsarbeit >
3. Januar 2016 2. So. nach dem Christfest	10.00 Uhr Mellnau 11.00 Uhr Unterrosophe < Deutsches Institut für ärztliche Mission - Gesundheit in der EINEN Welt >
10. Januar 2016 1. So. nach Epiphania	11.00 Uhr Göttingen 18.00 Uhr Oberrosophe < Bauprojekte im Kirchenkreis >
17. Januar 2016 letzter So. nach Epiphania	11.00 Uhr zentraler Familiengottesdienst in Mellnau < Telefonseelsorge in der EKKW >
24. Januar 2016 Septuagesimae	10.00 Uhr Unterrosophe 11.00 Uhr Mellnau < Unterstützung von Flüchtlingen im Kirchenkreis Kirchhain >
31. Januar 2016 Sexagesimae	10.00 Uhr Oberrosophe 11.00 Uhr Göttingen < EKD- Kollekte für die Weltbibelhilfe (Bibelsonntag) >
7. Februar 2016 Estomihi	18.00 Uhr Mellnau 19.00 Uhr Unterrosophe < Kirchentag 2017 >
14. Februar 2016 Invokavit	10.00 Uhr Göttingen 11.00 Uhr Oberrosophe < Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ >



*„Hör mal, wer da spricht!“
Pfrin. Heike Schulze Wegener/Wiederrosophe*

*„Hör mal, wer da spricht!“
Pfrin. Katrin Wittich-Juna/Rauschenbera*

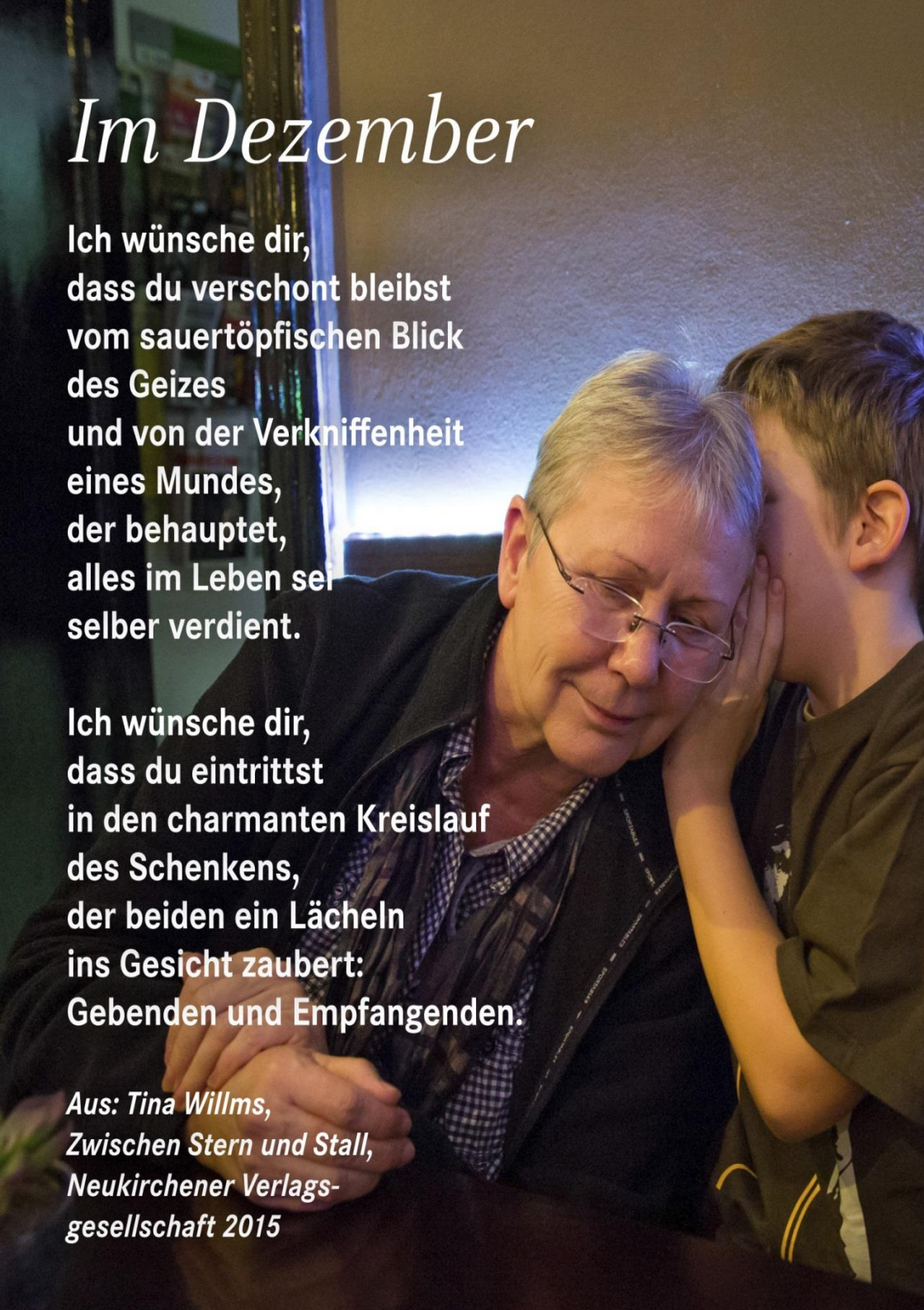
Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau
 Sparkasse IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67 BIC: HELADEF1MAR
 Volksbank IBAN: DE03 5139 0000 0022 3008 06 BIC: VBMHDE5F

Im Dezember

**Ich wünsche dir,
dass du verschont bleibst
vom sauertöpfischen Blick
des Geizes
und von der Verkniffenheit
eines Mundes,
der behauptet,
alles im Leben sei
selber verdient.**

**Ich wünsche dir,
dass du eintrittst
in den charmanten Kreislauf
des Schenkens,
der beiden ein Lächeln
ins Gesicht zaubert:
Gebenden und Empfangenden.**

*Aus: Tina Willms,
Zwischen Stern und Stall,
Neukirchener Verlags-
gesellschaft 2015*





Jahreslosung 2016

**Gott spricht: Ich will euch trösten, wie
einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13